

Spenden verleihen Kraft

Benefizaktion Bei der zweiten und dritten Etappe der Tour de Kreisle mussten die Radler Anstieg zum Aasrücken und am Gairenbuckel kräftig in die Pedale treten. *Von Rolf Bayha*

Die 18. Tour de Kreisle rollt seit Montag mit 35 Radfahrerinnen und Radfahrern durch die Kreisgemeinden. Die meisten sind schon Jahre dabei und unterstützen Initiator Klaus Riegert bei seiner traditionsreichen Spendentour für das Faurndauer Hospiz. „Wegen Corona mussten wir leider die Teilnehmerzahl begrenzen“, bedauert Riegert die Einschnitte, „in früheren Jahren waren wir mit 70 Radlern unterwegs, heute ist es gerade mal die Hälfte.“

Erstmals ihren stromunterstützten Drahtesel für die Tour gesattelt hatte Rechberghausens Bürgermeisterin Claudia Dörner. „Seit fünf Jahren verspreche ich mitzufahren, jetzt bin ich endlich dabei“, schildert sie in Bestlaune ihren Plan, bis zur Scheckübergabe in ihrer Gemeinde für die gute Sache in die Pedale zu steigen. Nebenbei nimmt sie strahlend zur Kenntnis, mit 39 Jahren jüngste Teilnehmerin zu sein. Noch genauso rüstig ist der 83-jährige Rolf Dreher, der mit Geschick sein Pedelec lenkt und als ältester Teilnehmer die gesamte Tour mitfahren will.

Nach einem verregneten Montag genossen die Pedaleure das perfekte Wetter am Dienstag und Mittwoch, wo es rund einhundert Kilometer durch zwölf Kreisge-

„In früheren Jahren waren wir mit 70 Radlern unterwegs, heute sind es gerade mal die Hälfte.“

Klaus Riegert
Tour-Initiator

meinden zu bewältigen galt. Abgesichert wurde der Rad-Tross von Begleitfahrzeugen der Firma Krauter und des Malteser Hilfsdienstes, die an neuralgischen Punkten den Verkehr warnten und dafür sorgten, dass die Radler als geschlossener Verband wahrgenommen wurden und bei Rotlicht weiterfahren konnten.

Tour-Guide Hans-Peter Zaunseeder, ehemaliger Gammelshäuser Schultes, wurde noch am Morgen mit einer Trillerpfeife ausge-



Ein Hauch von Alb Extrem: Der Aufstieg von Ottenbach zum Aasrücken hatte es durchaus in sich, steht der mitradelende NWZ-Mitarbeiter Rolf Bayha fest.

Foto: Rolf Bayha

stattet. Mit humorgespickten Befehlen („Herkommen und schweigen“) sorgte der routinierte Radler mit Alpenerfahrung für Disziplin in der Gruppe und achtete auf die strikte Einhaltung des minutiös ausgearbeiteten Zeitplans.

Den ersten Spendenscheck (1500 Euro) erhielt Klaus Riegert bei der EVF von Geschäftsführer Martin Bernhart, der auch mit einem leckeren zweiten Frühstück für Stärkung bei den Radlern sorgte. Eine Rote Wurst zum Scheck (500) bot die Eislinger Firma Stübler. Die „Kaffeekasse der Mitarbeiterschaft für eine Spende (1200) ausgeraubt“ hatte Stahlbau-Firmen-Chef Hubert Nägele. Schecks gab es bei Eislingens OB Klaus Heininger (200), bei Raumausstatter Matthias Schuster (300) und Barbara Schmid in Vertretung von Bürgermeister Julian Stipp in Salach (100).

Das traditionelle Eis am Stiel bot Ottenbachs Bürgermeister Oliver Franz zur Stärkung vor dem langen Anstieg zum Aasrücken,

bei dem die E-Biker ihren Vorteil gegenüber den vier „Kämpfern“ auf den klassischen Rädern mehr als deutlich demonstrieren konnten. Beim nächsten Haltepunkt an der Stauferschule in Wäschenbeuren überreichten Schultes-Stellvertreter Manfred Weber (300) und Börtlingens Oberhaupt Sabine Catenazzo ihre Spenden (150).

Mit einem Sekttempfang überraschte Claudia Dörner bei der Scheckübergabe (150) vor ihrem Rathaus, bevor die Benefizradler in Oberwälden die gemeinsame Spende von Wangens Bürgermeister Troy Dutta, der Raiffeisenbank und der Firmen Zaunteam, Rampf und Teufel (1850) in Empfang nahmen. Ein gelungener Tagesabschluss wurde bei Burger King in Göppingen gefeiert, wo sich Geschäftsführerin Zerlin Celik vor der Scheckübergabe (1000) persönlich um das Wohl ihrer Gäste kümmerte.

Die wohl größte Herausforderung der gesamten Rundfahrt erwartete die Benefizradler gestern

am Gairenbuckel, der auch manchen E-Radlern gefürchtet ist. Zuvor hatten sie sich Scheckempfang auf dem Schönbach Dorfplatz von der Manufaktur Jörg Geiger (1000) und Bürgermeisterin Gudrun Flogaus mit heimischem Obst und Schokolade verwöhnen lassen. Eine Werksbesichtigung nach der Geldübergabe (1000) bot Wiedmann Group GmbH in Gaildorf an. In Gaildorf gingen. Vor dem Rathaus empfing Klaus Riegert den Gemeindevorstand. Der Scheck von Bürgermeister Manfred Weber (100).

Höhepunkt des Tages war die Überreichung einer 5000 Euro-Spende im Kräutergarten des Kräuterhauses Sanct Bernadine durch Lukas Leschik. In Mühlhausen lobten die Bürgermeister Bernd Schaefer (150) und Harald Tritschler die fleißigen Tourfahrer für ihren Einsatz. In Thüringen Bratwürste an der Zaunseeder letzter Wirkungsort. In Gammelshäuser Gemeindevorstand rundete eine erlebnisreiche dritte Etappe ab.